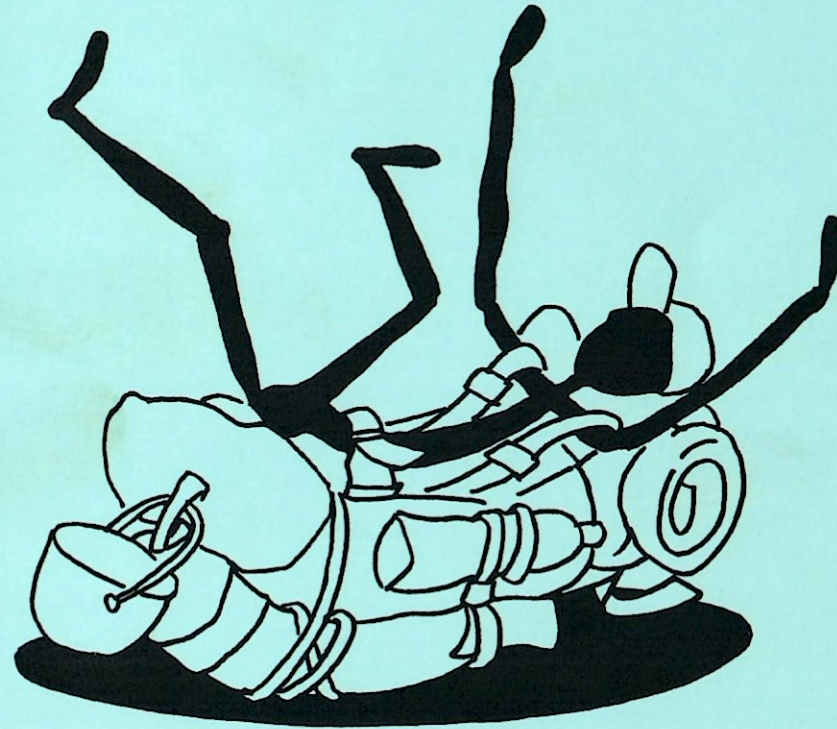


RHEINBUND MITTEILUNGEN



- schwere Zeiten -



3/98

«Ich will eine Bank,
die auch etwas von
Freizeit versteht.»

IDEEN
für
Basel

-Ideen für Basel-
Eine Idee zu unserem
100jährigen Jubiläum 1999.

«Das Jugendkonto der BKB.»

 **Basler
Kantonalbank**
GARANTIERT SICHER

Vermächtnis für die Jugend



Sie möchten, eingedenk Ihrer eigenen Pfadlerlebnisse, etwas hinterlassen.
Nicht nur Ihren Nachkommen, sondern zukünftigen Generationen,
der Jugend.

Mit einer testamentarischen Spende an die Schweizerische Pfadistiftung geben Sie
der Jugend etwas zum Leben. Sie können einem Lagerplatz oder einem Projekt
einen Namen geben.

Hans Rudolf Bachmann oder Bruno Lötscher beraten Sie gerne.

Schweizerische Pfadistiftung

Postfach 3852, 4002 Basel
Telefon 061/ 271 37 00

Foto: Dieter Blum

RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Heft 3/98

Nummer 221

erscheint vierteljährlich

Das Zelt wird mindestens soooo gross !!



Weltrekordversuch vom 14. (21.) Oktober in der Gün'80

Liebe Leser

... War es das schlechte Wetter, oder
die guten Anlässe, Übungen oder La-
ger, welche zum vermehrten
Berichteschreiben animierten?...

Auf jeden Fall kann man in dieser
Ausgabe wieder vermehrt über das
aktive Rheinbundleben erfahren.

Ich hoffe, dass auch die letzte Aus-
gabe dieses Jahres mit so vielen
Berichten gedruckt werden kann.

Also, viel Spass beim Lesen wünscht
Euch Euer

Schnibbl

**Bitte sendet eure Berichte bis zum
28. November an die bekannte
Adresse:**

Christian Hirt v/o Monty
Rütlistrasse 52
4009 Basel
Fax: 272 00 87
E-Mail: hirt.hp@bluewin.ch

Herausgeber: Pfadfinderabteilung Rheinbund Basel
Druck: Speedy Print Basel
Redaktion: Christian Hirt v/o Monty
Daniel Hirt v/o Asky
Abonnement: Geht an die Mitglieder der Pfadiabtei-
lung Rheinbund und des APVs der
Abteilung
Auflage: 530 Exemplare
Titelbild: Daniel Hirt v/o Asky

Inhaltsverzeichnis

Abteilung

Bericht des Obmannes.....	3
Werbung Weltrekord.....	4

Wolfsstufe

Werbeübung Gundeldingen.....	6
Werbeübung Dorenbach.....	8

Pfadistufe

Sola Fürstenstein & Bärenfels.....	10
Sola Pfeffingen.....	12
Sola Sternenfels.....	14
Rangertag.....	15
Rheinbundnachtspiel.....	17

Raiderstufe

Easylager II.....	19
-------------------	----

Rheinbund Aktuell

E-Mail Adressliste.....	23
-------------------------	----



ABTEILUNG

Liebe Leserin
Lieber Leser

Ein Weltrekord? Blachenzelte? Was soll diese Idee? Aufwand, Arbeit und es bringt sowieso nichts.

So oder ähnlich tönte es vor ein paar Monaten, als die Idee im Kreise der Abteilungsleitung und der Leiterschaft zum ersten Mal diskutiert wurde.

Nach Anfangsschwierigkeiten ist in der Zwischenzeit ein Grossprojekt entstanden. Ich verzichte hier bewusst auf das Aufzeigen von Strukturen, Organigrammen und Verantwortlichkeiten. Dennoch fasziniert mich folgendes:

Bei der Ressortbildung wurde darauf geachtet, dass diese sich sowohl aus Abteilungsräten, AL-Mitgliedern als auch Leitern zusammen setzten. Ganz nach dem Motto: die Jüngeren sollen von den Älteren lernen. Dabei war wichtig, dass nicht automatisch die Abteilungsräte die Leitung der Ressorts übernommen haben.

Für zwei Monate treffen sich also

verschiedene Generationen zu intensiven Begegnungen und zur Zusammenarbeit. Zu meiner grossen Freude funktioniert diese einwandfrei. Positive Rückmeldungen vor allem aber aus der Leiterschaft und der AL bestätigen diesen Eindruck.

Nun muss es nur noch schönes Wetter sein, und genügend motivierte Knüpferinnen und Knüpfer sollen den Weg in die Grün'80 finden.

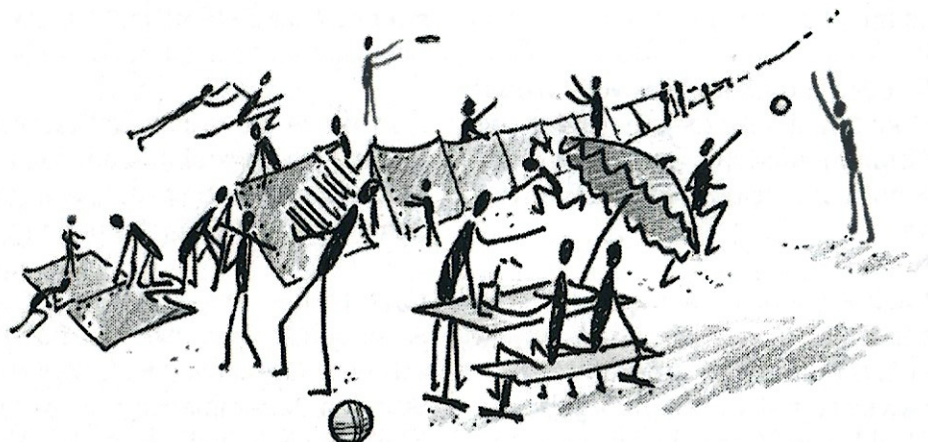
Ich freue mich auf dieser Rheinbundanlass, welcher hoffentlich viele Generationen für ein paar Stunden zusammen führen wird – genauso wie während der Vorbereitungsphasen

Thomas Rutishauser / Pause
Obmann des Abteilungsrates

EIN NEUER WELTREKORD

Das längste Blachenzelt der Welt

Ein Rheinbundanlass für Jung und Alt - für die ganze Familie
Am Samstag, 17. Oktober 98 in der Grün 80
(Bei schlechter Witterung,
Ausweichsdatum 24.10.98)



Auch Du bist dabei!

Wir brauchen Deine Unterstützung, um mit dem Weltrekord-Blachenzelt ins Guinnessbuch der Rekorde eingetragen zu werden.

Wir, die ganze Abteilung Rheinbund knüpfen das längste zusammenhängende Blachenzelt der Welt und brauchen dazu viele Mitknüpfer. Auch Freunde, Freundinnen, Eltern, Grosseltern, Tanten,, die Ganze Familie ist herzlich zu diesem Anlass eingeladen. Selbstverständlich ist an diesem Nachmittag für Spass und eine stärkende Verpflegung gesorgt.

So findest Du uns

Wir treffen uns ab 14.45 Uhr beim Grün 80-Weiher vis-à-vis des Restaurants Seegarten. Erreichbar mit dem Tram Nr. 10 Haltestelle Neue Welt oder Tram Nr. 14 St. Jakob.

Telefon 272 00 87 (Anrufbeantworter) gibt ab dem Donnerstag vor dem Anlass von 18.00 bis 24.00 Auskunft über die Durchführung.

Hast Du noch Fragen?
Dann ruf direkt Daniel Hirt
v/o Asky an.
Tel.P: 271 64 93



Kein Balance-Akt, wenn es um Computer geht.

Unsere Spezialitäten:

Computer nach Mass

vom Einsteiger-PC bis zum highend System

Peripheriegeräte
Scanner
Kassensysteme
Software
Netzwerke

Individuelle Beratung vor
und nach dem Kauf

***jak* INFORMATIK**

Rehenstrasse 64, CH-4058 Basel

TEL: 061 686 9999 FAX 061 686 9998

EMail: info@jak.ch Web: <http://www.jak.ch>

WOLFSSTUFE

Gundeldingen

Die Rettung des Schlaraffenlands und der Mitgliedermenge der Meute Gundeldingen

Werbeübung! Kommen neue Wölfe oder kommen sie nicht? Sie kamen. Als wir die Eltern der neuen Wölfe begrüsst und halbwegs beruhigt hatten, gelang es uns einen Meuteruf zu machen. Danach fand ein Kennenlernspiel statt, dass mit der Zeit brutale Ausmasse annahm, denn das Ziel des Spiels war es, dem der den Namen eines andern nicht wusste, eine Zeitung auf den Kopf zu hauen. Wir schlugen die Zeitung fröhlich vor uns hin, als plötzlich ein bedrohlicher Töfffahrer mit ungemeiner Wucht ein Pack Nastücher nach uns warf. Nastücher? Mit so wenig gaben sich unsere Wölfe nicht zufrieden. Und Tatsächlich befand sich im inneren des Päckchens eine Kassette. Doch wo sollten wir sie abspielen? "In Autis het's immer e Radio" rief jemand und schon war die ganze Horde auf zu einer Strasse. Mit einem todesmuti-

gen Sprung platzierte sich Bi - child fast auf der Kühlerhaube eines Autos. Kein Wunder gab uns der Fahrer nicht die Erlaubnis auch noch sein Radio zu demolieren. Beim nächsten Auto verhielt sich der oben genannte Leiter etwas diskreter und stoppte dieses mit einer einfachen Handbewegung. Doch der eigentliche Grund weshalb wir dann die Kassette abspielen durften war wohl der, dass der Lenker des Autos mit seiner Anlage uns imponieren wollte. Naja. Die Wölfe sperrten die Augen und Ohren jedoch nur auf, weil sie von der Zaubererstimme hingerissen waren die da sprach. Diese Stimme wies uns den Weg zu einem Ort, wo uns der Zauberer erscheinen sollte. Er erschien uns. Mit einem riesigen Hut und einem glänzenden Gewand stand er vor uns. "s' Schlaraffeland isch in Gfohr, ich ha öich userwählt zum s'Schlaraffeland z'rette". Er sagte noch, dass er mit uns einen Zaubertrank brauen wolle, dass wir aber für diesen Zaubertrank erst die Zutaten finden müssten. Wie von sinen stürmten wir los und wir waren erfolgreich. Hier ein Liter Traubensaft, da ein Liter Orangensaft, so läppte sich das zusammen. Unter der Anleitung des Zauberers brauten wir

unseren Zaubertrank und liessen ihn abkühlen. Doch der Zauberer hatte noch etwas zu sagen. "Dr Rauch wo's durchs braue vom Zaubertrank gäh het, het euch dr Schlüssel zum Schlaraffeland irgendwo aanezauberet." Schon schrie der erste Wolf "Döt isch es" und alle stürmten auf das kleine magere Bäumchen, welches keine Chance gegenüber der wilden Horde der Wölfe, hatte. Wir konnten die Wölfe nicht zu einer Gedenkminute überreden, denn sie wollten unbedingt wissen was es mit dem Schlüssel auf sich hatte. Der Schlüssel hatte die Form eines Medaillons. Auch ein Stück Karte war dabei. Diese zeigte, dass wir beim Bottminger Schloss weitersuchen mussten. Da uns die Zeit nicht reichte, beschlossen wir nächstes mal weiterzuforschen. Wir gingen zur Endstation des 8ers zurück, wo wir ja schon Antreten hatten und tranken den Zaubertrank. Danach gab es ein Abtreten und alle Wölfe wurden von ihren Eltern in Empfang genommen.

Nächster Samstag am Bottminger Schloss. Nach einem mässigen Antreten beschlossen wir uns in den nahen Wald zu begeben, wo wir hofften mit unserem Zauberer Kontakt aufnehmen zu können. Wir fanden ihn. Der Zauberer klagte, dass ein Räuber das Schlaraffenland bestohlen hätte. Er sagte uns auch er hätte

uns den Weg ins Schlaraffenland markiert. Kaum hatte er seinen Satz beendet, rief es schon von allen Seiten "Do hets e Gutzi" oder "Ich ha Salzstängeli gfunde" eifrig frassen sich die Wölfe zum Schlaraffenland. Der Weg war markiert mit allerlei Essbarem. Doch da! Das Tor zum Schlaraffenland. Was da alles so herumhing! Früchte von allen Sorten. Die Wölfe bemerkten ein Loch im Boden und einen Zettel, worauf geschrieben stand, dass der Räuber den wichtigsten Bestandteil des Schlaraffenlandessens gestohlen hatte: die Schokolade. Plötzlich kam aus einem Gebüsch ein schwarzer Mann, der die Schokolade bei sich hatte. Alle Wölfe stürzten sich auf ihn und bald war der Räuber so entmutigt, dass wir ihn ohne Probleme zum Guten bekehren konnten. Dann entfachten wir ein Feuer und machten uns ein Schoggi - Fondue. Das Schlaraffenland war gerettet, die Wölfe satt und voller Freude, dass sie es waren die dieses ominöse Land retteten. So gingen wir ans Abtreten und beendeten unsere Werbeübung.

Mi Beschts
Cip

Dorenbach

Werbeübung Meute Dorenbach:

Noch däm dr'Stamm Bärefels mit dr Hilf vo einige aktive und ex Dorebacher Leiter insgesamt **450 Adressierte Werbebrief** in ganz Rinach verteilt het, hän dr Häppy und dr Biheind die Werbeiebig ei Wuche spöter, also am 5.9.98 chönne durezieh.

Mir hänn am zwei bi dr Surbaumtrammhaltstell aträte gha wo zahlrichi 20 Wölf dervo **15 neu** erschine sin.

Nochdäm ei Wolf nocheme Sitzstreik doch lieber bim Mami het welle blibe sin mir mit de andere 19 Wölf richtig Bruederholz gloffe. Wo d Wölf und d Leiter am Stutz agfange hän ds hächle, hänn mir beschlosse in diefe Wald ine

z'stäche und öpis z'trinke.

Noch däm mir döt au no e Spiel aghängt hän, isch plötzlich dr Beni verschwunde gsi.

Do isch unter de Wölf grad e'grossi Spannig ufcho.

Mir hän rundum alles absuecht, wobi e Wolf e Nachricht gfunde het. Uf dere Nachricht isch e chli verschlüsslet gstande, dass dr Entfrier unsere Schlangebrotteig will und uns derfür dr Benni zrug git.

Also sin mir uf die awisig dr Hobelspön Spur gfolgt und sinn schliesslich zum Elefanteloch cho. Wo mir gseh hänn, dass dr Entfrier im Loch isch, hänn mir ihn umzinglet und mit ihm verhandlet. Mir hänn e'Plastiksack mit Dräck gefüllt und em Entfrier gseit dr Teig sig döt drin.

Noch liechtem zögere het är dr Beni lo go und mir hänn dr Plastik-sack zue ihm abegworfe.

Wo är gmerkt het dass im Plastik-sack nur Dräck isch het är probiert

em Beni nochzrenne, hets aber nümme gschaft will alli Wölf uf ihn losgrennt sinn.

Doch zue sim Glück hets är gschaft z'entcho.

Nochdäm e'Füür enstande isch, hänn mir s'Schlangebrot geschlezt und au scho gli dr Heimwäg in agriff gno.

Mis beschts
Meute Dorenbach



«Witwe Bolte-Stube»



Em «Coca» sy glungeni Beiz - für glungeni Lüt, wo's gmietlig wänn ha!

Dr «Coca» freut sich allewyl über dr Bsuech vo Rhybündler; 's Aagebott isch vylsytig, originell und pryswärt!

's het e Grillstuube, e Sääli, e Max und Moritz-Bar, Plätzli fir Wandervögel und im Summer ka me sich im schöne Gärtli verwöhne loh!

✦ Jeden Tag geöffnet - sieben mal die Woche! ✦

(täglich ab 11 Uhr; Freitags ab 16.30 Uhr)

061- 751 49 55 Rest. **BLUME**, R. & M. Gerster-Vögtli
Fax: 751 49 19 Hauptstrasse 46, 4148 **Pfeffingen**

PFADISTUFE

Fürstenstein & Bärenfels

Sola in Eich

Alle Jahre wieder, dieses Mal zusammen mit dem Stamm Fürstenstein, sind wir in das phänomenale, voll coole, obermegageile Sommerlager gefahren. Unser Motto war "Hollywood", das Filmbusiness und alles was dazu gehört. Wir trafen uns um 9 Uhr morgens (was sehr früh für manche war) vor dem Joggeli Schwimmbad. Zu unserem Erstauen fuhr sogleich ein Harleyfahrer aus dem Film easy rider vor, der uns die Pläne gab, wo wir unsere Filmstudios bauen konnten. Der Name dieser Stadt war Eichwood. So begaben wir uns in 3 Gruppen auf den Weg zu diesem merkwürdigen Ort namens Eichwood. Nach einer langen, seeeehr anstrengenden Fahrt trafen wir am nächsten Tag in Eichwood ein und fingen sofort mit der Errichtung einiger gewaltigen Wolkenkratzer, Filmstudios und noch ein paar Bauwerken, die hier nicht erwähnt werden, an. Doch trotz der

ganzen Presse und des Scheinwerferlichtes sind wir nicht um den OL herumgekommen, was einige gar nicht freute. Aber nichts desto trotz - the winner des OL's 1998 is Ikarus mit seinem Compagnion, dessen Namen mir leider nicht mehr eingefallen ist, sorry. Doch es gab auch erfreuliche Anlässe, zum Beispiel der Besuch einiger Stars, nämlich unsere Eltern die schon seeehnlichst erwartet worden sind. Sie wurden mit einer großen Begrüssungsfeier und einem Schlemmerrmahl à la Eichwood empfangen. Einer der Höhepunkte des Lagers war die sensationelle Erstbesteigung des sagenumwobenen Mount Rigi. Am Sonntag, den 05.07.98, begab sich eine kleine Gruppe von wagemutigen Bergsteigern auf den gefährlichen Weg zur Spitze des Mount Rigi, welcher über hohe Felsen, durch tiefe Schluchten, dunkle Wälder und riesige Schneefelder führte. An dieser Stelle möchte ich an Tobi erinnern, welchem die Bezwingung des Berges nicht vergönnt war, er zog die Route mit der Luftseilbahn vor. Als schon fast die Nacht hereinbrach, kamen wir müde oben an der Spitzen des Berges an, genau richtig, um zum Sonnenunter-

gang ein Fondue zu schnabulieren. Am nächsten Morgen stärkten wir uns mit einem kräftigen Frühstück im Hotel Rigi Kulm für den Abstieg und liessen den bedrohlichen Berg hinter uns. Doch ein weiteres Abenteuer sollte uns bevorstehen, nämlich die Fahrt mit der Titanic nach Luzern. Nur dank des sensationellen Geschicks unseres Kapitäns sind wir am Eisberg vorbeigekommen. Das Einzige was uns Probleme bereitete, war das Verhalten einiger ungebetener Gäste an Bord. So sind wir alle heil von unserem 2-tägigen zurückgekehrt. Ein weiterer Höhepunkt waren die Dreharbeiten zur Serie Baywatch die im Schwimmbad Sempach stattfanden. Unsere Hauptattraktion Mitch, der von Andy wirklich sehr gut gespielt wurde (nicht nur weil er den ganzen Tag mit die-

ser Baywatchboie herum gerannt ist und so manche Blicke auf sich zog). Wie es sich für Filmstars gehört, durfte auch ein Besuch im Kino nicht fehlen. Diesmal wurde das Imax im Verkehrshaus von unserer Anwesenheit beehrt. Wir haben einen mehr oder weniger spannenden Film (die Meinungen sind da ein wenig gespalten) über die Flugkünste einiger Militärpiloten bewundert. Doch nun hieß es Abschied nehmen von Eichwood, welches für 2 Wochen die Blicke der ganzen Filmwelt auf sich zog. Wir brachen unsere Zelte ab und begaben uns mit unserem Tross von Regisseuren, Kameramännern, Tontechnikern, Statisten usw. wieder nach Hause.

Allzeit bereit
Marsupilami

Wir saugen und pumpen:*
Kies-Sand-Splitt
wohin Sie wollen - auch aufs Dach!

*pneumatisch

061461 1010

Meyer-Spinnler AG Kieswerk Muttenz

Pfeffingen

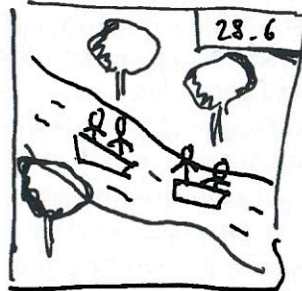
Sola 98



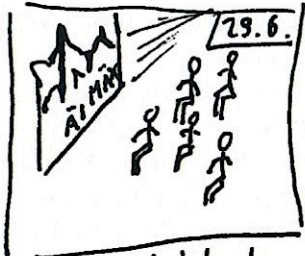
1. Tag. Gleis 7.
19 Uhr. Abreise nach
Thun.



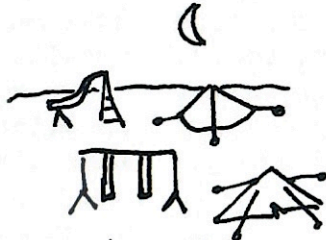
übernachtung
Thun



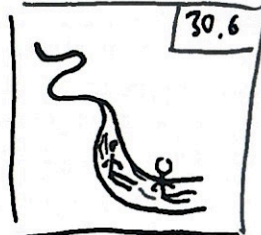
2. Tag. Bootsfahrt.
Thun → Bern.



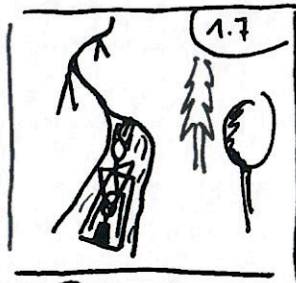
3. Tag. Verkehrshaus.
Luzern. Everest.



übernachtung.
Spielplatz.
Pfäffikon.



4. Tag. Wasser.
Chlor. Alpanare



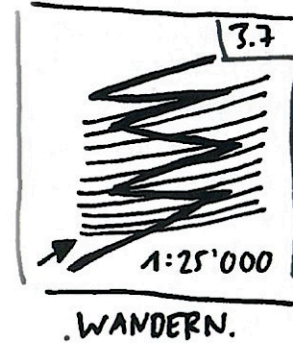
5. Tag. Sommer-
rodeln Filzbach.



Fondue.



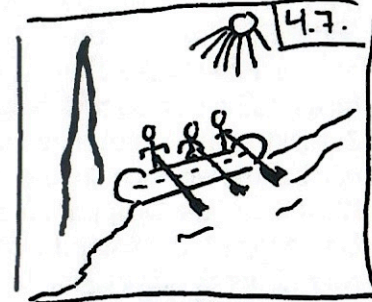
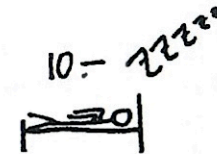
.WANDERN.



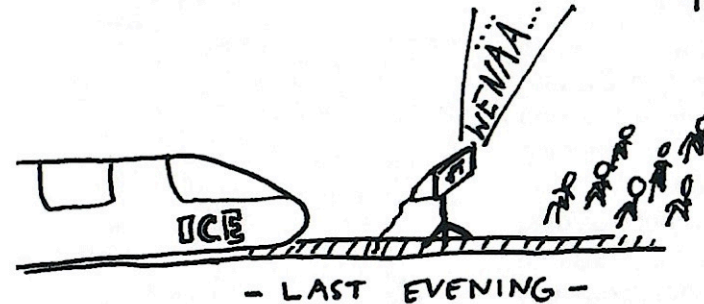
Walenstadt.
Zugfahrt.
Laax - Murschety.



übernachtung



8. Tag. Rafting +
Frauentraum



Hobbes
AL

THE ENT

Sternenfels

Sola in St. Silvester

Nach einem gemütlichen Z'morge auf der Pfalz, gingen wir an den Bahnhof, wo unser Zug Richtung Fribourg abfuhr. In Fribourg angekommen machten wir als erstes einen Städtepostenlauf. Als wir dann endlich auf dem Lagerplatz ankamen, fingen wir an, das Stammes- und Privatmaterial durch das megagrosse Flussbett zu transportieren (alle freuten sich auch schon auf das Zurücktragen!). In den nächsten Tagen bauten wir noch unsere Mönchs-Kloster und die Gruppenküchen auf. Das ganze Lager stand nämlich im Namen der Shaulin-Mönche. So kam es auch, dass es Mönchsolympiaden gab (Steintürme bauen bei Apieb, Tannenzapfenschlacht bei U-Boot usw.) Nachdem wir auch noch das 3-Tage-Mönchsgame, den OL und die Stammeswanderung sowie den Robinsontag hinter uns hatten, ging es wieder ans Abbauen.

Als der Abbau auch vorüber war, ging es per Bus, den wir fast verpasst hätten (U-Boot und seine Abkürzungen) an den Bahnhof. In Basel heil angekommen waren alle müde und freuten sich auf ein Bad.

Wenn ich jetzt zurück schaue, auf unser M-Budget (Sirene war

Fourier), "Hörsch du mich?" "Kasch du noh?"-Lager, dann muss ich doch sagen, dass es wieder einmal ein sehr schönes STE-Sola war – trotz des schlechten Wetters!

Allzeit Bereit
Schedo I



140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer

Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!

Internet:
www.spatz.ch



- Über 60 Zeltmodelle + Zubehör
- Schlafsäcke, Rucksäcke, Velotaschen
- Outdoorbekleidung usw. usw.

SPATZ Camping
Trekking

8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01 - 383 38 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse:

Rangertag 98

Frühmorgens um 9:30 Uhr trafen sich die Leiter, an der Endstation des 3er in Birsfelden, um ihre Posten vorzubereiten. Alle? Nicht alle. Chat war noch nicht zu uns gestossen. Wieso wohl: Hatte er verschlafen, wollte er nicht oder blieb sein neuer Töff stehen. Wir wussten es nicht. 10 Minuten vor dem Antreten wollten wir es aber wissen und riefen Chat zu Hause an.

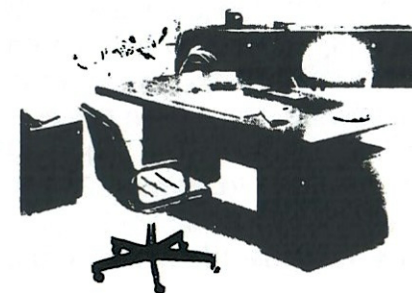
Was!? Rangertag heute!? Verarscht mich nicht!

Nach erster Verwirrung stand dann fest, dass Chat meinte, der Ranger-



tag sei erst nächsten Sonntag. Folge davon war, dass der Rangertag ohne Chat und ohne Bärenfels über die Bühne ging.

Am offiziellen Antreten waren es dann auch nicht mehr als 20 Leute von 3 Stämmen. Die Voraussetzungen waren demnach nicht gerade Ideal für ein Rangertag, aber trotzdem begannen wir mit unserem Postenlauf. Unter dem Motto Globetrotter mussten sich die drei Gruppen durch Urwälder, Schnee, Wasser und Eis kämpfen, um den ruhmreichen Titel der ersten Gruppe am Rangertag zu holen. Nach dem anstrengenden Postenlauf tra-



Hät'sch s'Büro gärrn modärnisiert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärrn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen, Basel, Bahnhofstrasse 63
Telefon 061 / 67 25 69

fen wir uns alle, um gemeinsam das Mittagessen zu uns zu nehmen. Während der Mittagspause war Chats Versäumnis das Hauptthema. In Anbetracht aller Umstände kamen wir zum Schluss: Bärenfels ist nicht gekommen weil sie eh nur verloren hätten.

Nach der Mittagspause spielten wir noch ein Party Rugby in gemischten Gruppen. Es wurde zum letzten mal an diesem Tag alles gegeben, denn man wollte das Spiel gewinnen. Doch am Ende war es, glaube ich, ein Unentschieden, aber weil es gemischte Gruppen waren spielt das ja auch nicht so eine Rolle. Am Abtreten gab es schliesslich die lang ersehnte Rangverkündung.

1. Sternenfels
2. Fürstenstein 1
3. Fürstenstein 2



Nach de tösenden Stammesrufen gingen wir alle müde nach Hause.

Fazit: Trotz wenige Leuten hatten wir einen Super Sonntag.

Allzeit Bereit
U- Boot





A . P . V .

VELOS HEINZER MOTOS

**Fahrzeuge für alle Ansprüche
Eigene Reparaturwerkstätte**

Roller: Peugeot SVJ50 + SV125

Mofas: Peugeot, Puch, Sachs und Piaggio

Velos: Vom 3-Gang-Poschtivelo bis zum Super-Bike

Laufend gepflegte Occasionen zu günstigen Preisen

Keltenweg 18, Riehen, Tel. 601 06 60

Rheinbundnachtspiel 1998

Nachdem am Abend des 5.9 die Stämme Bärenfels, Fürstenstein, Pfeffingen, Sternenfels (Pfe und Ste = eine Mannschaft) und ein Stamm der Abteilung Rheinfelden ihre Stammesrufe im Steinbruch Finnenbahn hatten ertönen lassen, war der Weg frei für das Bezirks-Nachtspiel '98.

Nach Erklärung von U-Boot wurden die altbekannten kniehohen Burgen im 100m Abstand rund um die Burg Helvetia errichtet. Begleitet von wechselhaftem Wetter, kam man wieder zusammen, um gemeinsam zu essen.

Nun war es an der Zeit, dass U-Boot das Nachtspiel erklärte, was ihm nach einigen erfolglosen Versuchen, sogar gelang. Der Grundaufbau des Spiel entsprach dem altbekannten und in letzter Zeit allseits beliebten Zöllnerspiel, mit interessanter Variante. Man musste nun

also bei den Gegnern zerstückelte Waschlappenteile hohlen gehen, die einem ein Leiter in der Burg auch bereitwillig aushändigte. Selbstverständlich hatte jeder Stamm eine andere Waschlappenfarbe. Auch die Bändli der „gedächsten“ Gegner mussten aufbewahrt werden. Hatte man nun also vier Waschlappenteilen verschiedener Farbe, hatte man auch schon eine virtuelle Kanone gebastelt und hatte man Bändeli, hatte man die lebenswichtige Munition für die Kanone. Mit diesen Utensilien ging man nun zum Spielleiter und spielte dort an vier grossen Papierwänden „Schiffliversenken“ und versuchte den Gengner soviele Schiffe wie möglich zu zerstören. Nach drei Schüssen musste eine neue Kanone her. Mit der Zeit schossen alle nur noch auf die Tafel der Sternis, was uns nicht weiter verwunderte. Das Spiel ansich verlief „ruhig“. Einige Scharmützel von Rheinbündlern, die mit der Situation von Mädchen und nicht so sehr kampf-



erfahrenen Anderen nicht zurecht kamen, konnten den Spass nicht gross Trüben.

Als einziges zu kritisieren gab es wohl den Umstand, dass die Zöllner keine Bündeli hatten. War man nun einmal in einen Zöllner gelaufen konnte man sich gleich auf den Rückweg zur eigenen Burg machen, um ein neues Bündeli zu fassen.

So war das Spiel schnell um und man machte sich auf den Weg zum

Abtreten wo noch die Rangverkündung stattfand und wir Sternis unseren Sieg feierten. Ein Lob gebührt aber allen Stämmen, vor allem den Rheinfeldern, die auf den zweiten Schlussrang kamen. Kurz und gut, ich freue mich schon auf das Bezirks-Nachspiel '99.

Allzeit bereit:
Yakari

Pfadi-Materialstelle Riehen

„Die Materialstelle mit den tollen Öffnungszeiten“

bei

Cenci - Sport

Webergässchen 4 in Riehen-Dorf

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 08.30 - 12.30 13.30 - 18.30
Samstag durchgehend 08.30 - 16.00

Telefon-Nr. 641 46 46

Raiderstufe

Easy zum zweiten oder wo ich bin herrscht Chaos

Mit dem Antreten konnten wir uns Zeit lassen, denn wir reisten mit der Gleis 7 Karte. Nacheinander trafen sich die tapferen Teilnehmer des Lagers, doch es beanspruchte viel Zeit bis alle beim Joggeli Lokal waren. Wirklich alle? Nein, der Lagerleiter musste leider auf seine Teilnahme verzichten und so wurden aus acht Glorreichen sieben. Nun schnallten wir uns unsere gigantischen Rucksäcke an und bewegten uns in Richtung Bahnhof. Es ist wohl allseits bekannt, dass diese Route kein Zucker-schlecken ist,

und so erstaunt es auch nicht, dass nach dieser Distanz die erste Blase zu beklagen war.

In Brig diente uns ein Schulhaus als Übernachtungsort, doch vor dem Schlafen putzten wir uns die Zähne. Da Al sofort fließendes H₂O fand wurde er spontan zum Chef Wasser

gewählt.

Via Mörel erreichten wir am nächsten Morgen die Riederalp. Nur kurze Zeit später standen wir schon vor dem Aletschgletscher. Umgeben von T-Shirt- und kurzen Hosen-Touristen, zogen wir lange Hosen Jacke, Handschuhe und Mütze an. Direkt danach bestiegen wir den Gletscher und kämpften uns an zwei Seilschaften über das Eis. An einer Eiswand trainierten wir die Spaltenrettung; mit Hilfe des Prusikknotens und zwei Reepschnüren konnte man sich selbst hochziehen. Dem Chef Wasser war dies zu wenig anstrengend, und wir seilten ihn in eine Gletscherspalte hinunter. Bei dieser Spaltenforschung war er voll in seinem Element. Chef Zeit erinnerte uns an den Sonnenuntergang, und deshalb suchten wir uns eine flache Stelle auf dem Gletscher, wo wir Fondue kochen konnten. Die Käsesuppe nahm allerdings nicht die gewünschte Viskosität¹⁾ an. Diese Mahlzeit war keine Freude, doch

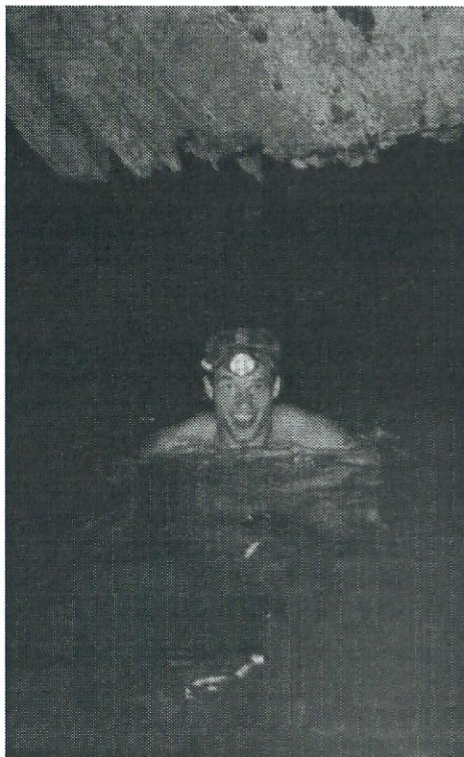


ausser jemandem ging uns das Fondue nicht mehr aus dem Kopf. Die Sonne war verschwunden und ein eisiger Wind blies uns um die Ohren. Es wurde höchste Zeit die Zelte aufzustellen und zu schlafen. Schlagartig wurden wir wieder hellwach, denn Blitze und Donner kündigten Böses an. Fluchtartig verliessen wir den Gletscher und brachen in Richtung Riederalp auf. Den Rest der Nacht verbrachten wir in der Bergstation der Seilbahn.

Durch Aussagen wie z.B. « He luog einisch da schlofid jo es paar » wurden wir aus dem Schlaf gerissen. Treu nach unserem Lagermotto bastelten wir daraufhin ein riesen Chaos aus Zelten, Pullover, Jacken usw. Nach so einer anstrengenden Nacht gönnten wir uns einen Ruhetag am Ufer der Rhone. Bei der Temperatur des Wassers erstaunte es, dass der Fluss noch flüssig nieder viskos war, trotzdem gingen zwei von uns ins Wasser. Gegen Abend reisten wir nach Uvrier (VS), wo wir bei einem « Toten Bahnhof » übernachteten.

Als uns der etwa 30. Zug weckte, verging nur eine kurze Zeit bis wir vor der Höhle standen. Der Eingang war enorm gross und dort herrschte ein angenehmes Klima. Wir kleideten uns in Overalls und schnallten uns die Stirnlampen an. Nun gings durch enge Spalten, kleine Löcher und schmale Ritzen vorbei an Seen

und allerlei Gestein. Voll Sand und Staub erblickten wir später das Tageslicht doch dort war die Hitze unerträglich, so extrem gross, dass wir zurück in die Grotte gingen und an einem See badeten bis fast alle nass waren. Anschliessend gings auf nach



Randa unserem nächsten Übernachtungsort.

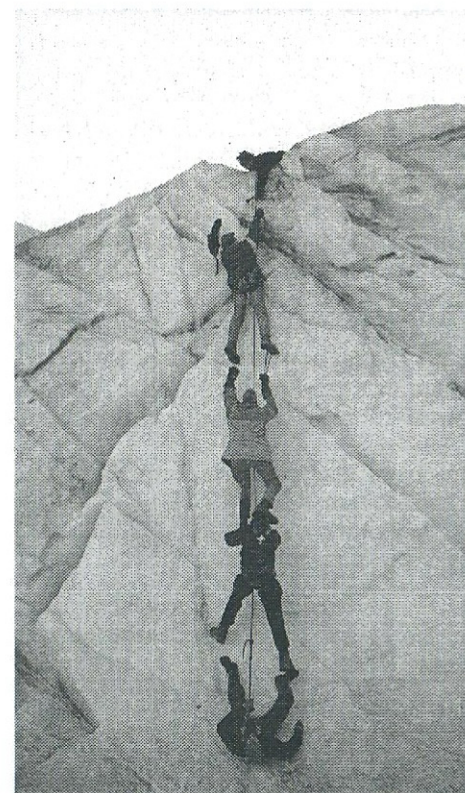
Bevor die Sonne den Tag ankündigte, begannen wir mit dem Packen der notwendigsten Sachen. Mit diesen auf dem Rücken starteten wir Richtung Domhütte. Als wir die rund 1500 Höhenmeter überwunden hatten,

ruhten wir vor der Hütte aus.

An diesem Abend genossen wir die Bergwelt und waren dankbar für ein paar Stunden Schlaf. Dass Nächte in einer vollbelegten S.A.C.-Hütte kein erstklassiges Vergnügen sind, muss hier sicher nicht speziell erwähnt werden.

Punkt 3.00 Uhr weckte man uns. Und während wir beim Morgenessen sassen, stürmten bereits die ersten Richtung Domgipfel.

Wenige Augenblicke später verschwanden auch wir, mit dem



Festigrat als Ziel vor Augen.

Nach einer halben Stunde erreichten wir den Gletscher. Da sich das ewige Eis uns enorm rutschig zeigte, konnte Chef Technik und Stv. nicht für einen sicheren Abstieg garantieren, deshalb verzichteten wir auf unser Ziel. Stattdessen übten wir auf dem Gletscher Eiswandklettern, ein aufregendes Fotoshooting war die Folge davon. Vor dem Abstieg ins Tal musste sich ein Easy-Veteran noch sein Schienbein zupflastern, da sich dort eine üble Druckstelle befand. In Randa verstaute wir zufrieden unser Bergschuhwerk in den Rucksäcken und fuhren über Visp nach Leukerbad.

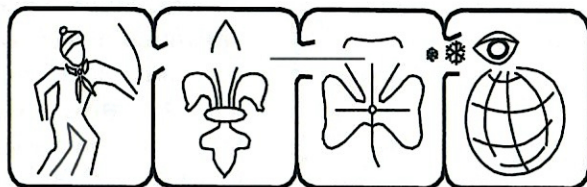
Nach einer am Anfang aufregenden Nacht genossen wir unser Frühstück auf dem Rathausplatz. Da Chef Wasser an dieser Stelle « nur » kaltes Wasser organisieren konnte, entschieden wir, uns in den warmen Bädern von Leukerbad zu säubern. Dank geht an alle, die für diese tolle Woche im Juli etwas beigetragen haben.

¹⁾ je höher die Viskosität ist, desto höher ist die mechanische Festigkeit (niederviskos = flüssiges Wasser / hochviskos = Glas)

Chef Bericht

Hast du Lust auf viel Spass?
(hoffentlich!)
 Möchtest Du viele neue Leute kennen lernen?
(bestimmt!)
 Bist du offen für Neues?
(Sicher, du bist ja bei den Pfadi!)
 Hast du über Neujahr 98-99 schon etwas los?
(Falls ja, dann ist es Zeit, sofort Deine Pläne zu ändern!)

Denn hier kommt etwas vom genialsten, dass je im Rahmen der Schweizer Pfadibewegung stattgefunden hat.



Das PBS Forum

100 junge Pfadi zwischen 17 und 25 (darunter vielleicht auch Du) treffen sich
 vom
 26.12.98 - 2.01.99
 in Torgon (VS)
 Portes du Soleil

um sich unter anderem mit der Pfadi auseinanderzusetzen, neue Ideen zu entwickeln, Veränderungen zu bewirken, zu profitieren vom Wissen Anderer ...
 So etwas kann natürlich nur in einer tollen Umgebung und unter guten Bedingungen durchgeführt werden.
 Überzeuge dich selbst...

Du brauchst nur den kleinen Zettel abzutrennen (oder wegzureissen), deine Personalien auszufüllen und an die untenstehende Adresse zu senden.
 Wenige Tage später werden Dir per Post mehr Infos ins Haus flattern.

Name:..... Vorname:

Pfadiname:..... Adresse:

Senden an: PBS/MSdS, Forum, Postfach, 3000 Bern 7
 E-Mail: forum@pbs.ch

E-Mail Adressen

Abteilung	Name	Vorname	Vulgo	E-Mail
APV	Beutler	Beat	Bono	beutlere@compuserve.com
	Werner	W.	Fuchs	swissfox@earthlink.net
Rheinbund	Bader	Marcel	Wisa	challenger@datacomm.ch
	Ewald	Collin	Goblin	ewald@swissonline.ch
	Haefliger	Adrian	Sirene	haefi@gmx.net
	Hanselmann	Philipp	Fidel	phanselmann@datacomm.ch
	Hirt	Christian	Monty	hirt.hp@bluewin.ch
	Hirt	Daniel	Askyl	hirt.hp@bluewin.ch
	Logo	Stefan	Chat	logo@datacomm.ch
	Lüdi	Philippe	Xitwv	luedip@ubaclu.unibas.ch
	Oswald	Stefan	U-Boot	polizeimusik@compuserve.com
	Peter	Andreas	Apieb	ampeter@g26.ethz.ch
	Pfannkuch	Markus	Yakari	pfannkuch@rol3.com
	Dillier	Remy	Castor	remy@datacomm.ch
	Schenker	Alain	Behind	alain.schenker@bluewin.ch
	Stamm	Dominik	Doc	dominik.stamm@cibasc.com
	Vogt	Andreas	Smile	andreas.vogt@balcab.ch
Rheinfelden	Bennet	Uk	Smart	smart@pfadi-rheinfelden.ch
	Foltzer	Sven	Follow	foltzer@compuserve.com
	Roloff	Tim-Christof	Kara	Kara@pfadi-rheinfelden.ch



Adressliste

Abteilungsrat					
Obmann	Rutishauser Thomas	Aeussere Baselstr. 129	4125	641 54 01	Pause
Abteilungsleitung					
Abteilungsleiter	vakant				
Koordinator	Rutishauser Thomas	Aeussere Baselstr. 129	4125	641 54 01	Pause
Regionalleiter	Stamm Dominik	Hinterbergweg 14	4153	711 73 11	Doc
Raiderstufenchef	Haefliger Adrian	Schanzenstr. 11	4056	322 22 32	Sirene
Roverstufenchef	Fackler Martin	Schanzenstr. 11	4056	322 22 32	Troubadix
Administrator	Gloor Alexander	Hochlettenstr. 6	4104	401 39 38	Plane
Mitglied der AL	Hirt Daniel	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Askyl
Kassier	Dillier Remy	Bergweg 22	4312	841 17 11	Castor
Bankverbindung	UBS Riehen	Pfadiabteilung Rheinbund	Konto	14-148,500.0	
Verwaltung					
Adressverwaltung	Gloor Alexander	Hochlettenstr. 6	4104	401 39 38	Plane
Claralokal	Rheinbundlokal	Claragraben 139	4058		
Redaktion RhB-Heft	Hirt Christian	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Monty
Zelte	Lüdi Roland	Clarastr. 50	4058	691 81 34	Spachtel
	Schneider Thomas	Steinbühlweg 81	4123	482 28 33	Mobi
Materialstelle RI					
	Cenci-Sport	Webergässchen 4	4125	641 46 46	
	Öffnungszeiten:	Di-Fr: 8.30 h - 12.30 h + 13.30 h - 18.30 h Sa: 8.30 h - 16.00 h durchgehend			
Wolfsstufe					
Dorenbach	Schenker Alain	Stockackerstr. 3	4153	711 79 77	Behind
	Otter Pascal	Brückliweg 2	4153	711 32 77	Floh
	Wildhaber Aaron	In den Gartenhöfen 24	4153	711 75 46	Happy
Gemsberg	Lorenz Sandro	Hauptstr. 88	4126	601 81 79	Igu
	Stoeckli Martin	Talweg 71	4125	601 36 01	Rekcip
Gundeldingen	Marti Sorin	Bruderholzstr. 86	4053	331 88 14	Cip
	Murawski Stefan	Innere Egliseeweg 116	4058	691 01 44	
	Schmutz Nicolas	Maienbühlsträsschen 31	4125	641 59 55	Grizzly
Mayenbühl	Schmidt Fabian	Aeussere Baselstr. 212	4125	601 27 27	Strale
	Stutz Christian	Gotenstr. 7	4125	601 56 18	Soci
Pfadistufe					
Bärenfels	Logo Stefan	Kürzeweg 20	4153	711 24 12	Chat
Fürstenstein	Hirt Christian	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Monty
Pfeffingen	Isler Dominik	Kilchgrundstr. 71	4125	641 15 12	Hobbes
	Schmutz Dominik	Maienbühlsträsschen 31	4125	641 59 55	Al
Sternenfels	Oswald Stefan	Im Hirshalm 20	4125	601 28 30	U-Boot
Raiderstufe					
Settumanque	Nabholz Luzius	Laupenring 139	4054	302 56 70	Snoopy
Fähnl. Fieselschw.	Mösch Lukas	Tulpenweg 1	4153	711 12 84	oilhT
Kam	Meyer Jean-Marc	Holzmühleweg 19	4125	641 09 90	Gaston
Guidel	Fischer Andreas	Bachmattweg 12	4153	711 22 65	Basilisk

Roverstufe					
Pipistrello	Lüdi Philippe	Engelgasse 106	4052	312 21 15	Xitwv
Prost	Kurth Anselm	Leimgrubenweg 96	4125	641 22 77	Vinci
Saufädere	Schoch Tomi	Kilchgrundstr. 26	4125	641 51 31	Thor
Souris Noires	Leibundgut Philippe	Unterm. Schellenberg 73	4125	641 10 88	Mugg
Einhorn	Peter Andreas	Altstetterstr. 183	4048	01/433 38 18	Apieb
Die ?x!lyq?y?	Oesterheld Stefan	Eggfluhstr. 18	4153	711 63 68	Chip
APV Rheinbund					
APV Präsident	Roth Walter	Im Katzenwadel 14	4102	421 66 50	Gugge
Sekretär	Crevoisier Pierre	Rennimattstr. 37	4242	761 35 55	Ringo
Kassier	Widmer Erich	Felsplattenstr. 13	4106	721 41 30	Näggi
Bankverbindung	UBS	APV Rheinbund Basel	Konto	16-16,055.0	
Stiftung Rheinbundhaus Hochwald					
Stiftungssitz:					
Stiftung Rheinbund	Dr. Th. Gelzer	Bäumleingasse 22	4051	272 30 60	
Heimadresse	Pfadiheim Rhbhaus	Auf den Hollen 1	4146	751 32 94	
Präsident	Schmid Peter	Stettbrunnenweg 45	4132	461 31 03	Stange
Reservation	Vogt Friedel	Im Esterli 20	4125	601 92 03	
Betriebsgruppe	Hirt Daniel	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Askyl
Hauswart	Holzhauser Dominik	Hauptstr. 22	4146	751 57 69	
Kassier	Jemmi Reto	Gstaltenrainweg 69	4125	601 30 30	Torro
Bankverbindung	UBS	Stiftung Rheinbundhaus Hochwald	Konto	26-112,974.0	
Bezirk Rheinbund					
Bezirksleiter	Uk Bennet	Habsburgerstr. 54	4310	833 91 66	Smart
Pfadfinderabteilung Rheinfelden					
AR-Präsident	Foltzer Sven	Gilgenbergerstr. 11	4053	841 04 66	Follow
Abteilungsleiter	Uk Bennet	Habsburgerstr. 54	4310	833 91 66	Smart
Abteilungsleiter	Roloff Tim-Christof	Waldshuterstr. 55	4310	833 11 00	Kara
Pfadfinderabteilung Möhlin					
Obmann	Gfeller Alexander	Höllstenstr. 4	4313	851 41 01	Marder
Abteilungsleiterin	Wehrli-Ott Suzanne	Hauptstr. 85	4313	851 07 59	Nodossa
Legende:					
	4000-4099 Basel	4123 Allschwil	4222 Zwingen	4313 Möhlin	
	4102 Binningen	4125 Riehen	4242 Laufen	8048 Zürich	
	4104 Oberwil	4126 Bettingen	4314 Zeiningen		
	4132 Muttens	4146 Hochwald	4310 Rheinfelden		
	4106 Therwil	4153 Reinach	4312 Magden		

[siehst Du, diese Werbung wäre hier wirksam]
Bei Interesse wende Dich bitte an Remy Dillier v/o Castor